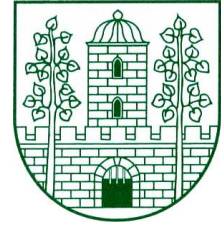


Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 11. Sitzung des Ausschusses Bildung Soziales Sport Kultur

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Mittwoch, den 13.10.2021**

Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**

Sitzungsende: **17:35 Uhr**

Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Stadtverordnetensitzungssaal**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Strauß, Gerhard Grüne/B 90

Mitglieder

Seidel-Schadock, Beate	CDU	
Bellisch-Schwendtke, Susanne	CDU	
Eule, Andrea	UBF	
Homagk, Marlies	BfF	für Frau Knispel
Starick, Maik	AfD	

Sachkundige Einwohner

Erbe, Joachim	CDU
Haubold, Martin	UBF
Pursch, Stephan	DIE LINKE.

Fachbereichsleiter

Drescher, Torsten	FB WSK
Miersch, Michael	FB BSZ
Zajic, Anja	FB FW

Verwaltungsmitarbeiter

Babben, Lutz	EDV
Roigk, Michael	FZZ
Schulz-Schollbach, Antje	Juko
Michalek, Andrea	Sitzungsdienst

Abwesend sind:**Mitglieder**

Treibmann, Katharina	SPD	entschuldigt
Knispel, Edelgard	BfF	entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Grünwald, Günter Franz	CDU	entschuldigt
Lentz, Petra	BfF	unentschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 10 vom 09.06.2021
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des BSSK-Ausschusses Nr. 11 vom 13.10.2021
Vorlage: BV-2021-138
- TOP 4** Information zum JIM-Standort / Medienpädagogik
- TOP 5** Information Sachstand Schulgesundheitsfachkraft
- TOP 6** Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur
- TOP 7** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Strauß

TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 10 vom 09.06.2021

Einwendungen gibt es nicht, somit ist die Niederschrift Nr. 10 vom 09.06.2021 bestätigt.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung des BSSK-Ausschusses Nr. 11 vom 13.10.2021
Vorlage: BV-2021-138**

Beschluss

Der Ausschuss Bildung, Soziales, Sport, Kultur bestätigt die Tagesordnung des BSSK-Ausschusses Nr. 11 vom 13.10.2021.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 4 Information zum JIM-Standort / Medienpädagogik

Einleitend erklärt **Frau Schulz-Schollbach**, dass 2015 die ersten Gedanken kamen, im FZZ einen JIM-Standort aufzustellen. Derzeit gibt es im LK Elbe-Elster einen JIM-Standort in Bad Liebenwerda. 2019 habe man sich auf den Weg gemacht, es folgte die Teilnahme am Regionalfachtag, wo man sich mit der Landesfachstelle Medienbildung vertraut machte und Kontakte knüpfte. Die ersten Bausteine sind gelegt. Bedingung ist, dass es einen Medienpädagogen vorort gibt. Die Ausbildung zum Medienpädagogen hat Herr Roigk erfolgreich absolviert und kann den JIM-Standort leiten. Als Stadt sei man in der glücklichen Lage, medienpädagogische Angebote für die hiesigen Einrichtungen direkt vorzuhalten und nicht auf externe Kräfte angewiesen zu sein.

Mit einer PowerPoint-Präsentation gibt der Medienpädagoge **Herr Roigk** Erläuterung zum JIM-Standort Finsterwalde / Jugend Informations- und Medienzentrum / Medienpädagogisches Angebot im FZZ. Ausführungen erfolgen zu den Themen:

- warum ein JIM-Standort
- was ist ein JIM-Standort mit den Vorteilen einer Mitgliedschaft im JIM-Netzwerk
- medienpädagogische Handlungsfelder
- Ziele und Zielgruppen
- personelle und technische Ausstattung

Als Beispiel, wie ein medienpädagogisches Projekt enden kann, nimmt er Bezug auf das Zeitensprüngeprojekt von 2019, mit 6-7 Kindern wurde die Geschichte des Haus der Freundschaft aufgearbeitet. Es ist ein Musikvideo entstanden, dazu gab es einen Hip-Hop Workshop.

Frau Homagk fragt nach dem Konzept für 2021/2022.

Gemäß **Herrn Roigk** geht es um die Interessenfrage, was jetzt gemacht werden soll. Grundvoraussetzung ist für einen JIM-Standort, eine offene Präsenz zu haben, die medienpädagogischen Angebote. Man ist im Gespräch mit der GS Stadtmitte, dass man dort eine AG durchführt. Ein Projekt mit der Diakonie ist am Laufen, wo es um Fotografie geht, weiterhin soll es ein Projekt geben, bei dem mit einer Spiegelreflexkamera beleuchtet werden soll, wie es mit Instagram und TikTok hinter den Kulissen aussieht.

Herr Strauß fragt, wie die Grundschulen und der Schulträger dazu stehen, dies in den Unterricht einzubinden.

Herr Roigk erklärt, dass als Grundvoraussetzung für einen JIM-Standort alles auf Freiwilligkeit basieren soll, ansonsten finden die Kinder das nicht gut. Es geht um Spaß an der Sache. Die AGs sollen im Nachmittagsbereich stattfinden.

Herr Miersch weist darauf hin, dass es darum geht, den Standort am FZZ um eine Attraktion zu erweitern, was die medienpädagogische Arbeit mit Kindern angeht, das erweitern und ergänzen können. Das ist in der Vergangenheit begonnen worden und soll jetzt auf ein anderes Niveau gehoben werden, z. B. mit Bildbearbeitung, Tontechnik, Umgang mit Hard- und Software.

Bei der Arbeit an den Grundschulen war es bisher so, dass die Grundschulen sich an das Medienzentrum beim Landkreis gewandt haben. Herr Schöne kam dann in AGs oder zu Elternabenden und hat über spezielle Themen berichtet oder es wurde mit den Kindern etwas gemeinsam unternommen. Um dieses zu vereinfachen und flexibler zu gestalten und möglicherweise von der Intensität künftig besser führen zu können, habe man sich dafür entschieden, selber Standort zu werden, um diese Angebote dann direkt auf kurzem Weg auch in die Schulen tragen zu können.

Die Schulen und der Schulträger stehen dem offen gegenüber. Neben den Schulen betrifft dies auch die Horte, teilweise ist Herr Schöne auch an die Kindergärten gegangen und hat dort elternpädagogische Arbeit betrieben. Man steht am Anfang, aber die Kooperationen

und Überlegungen sind da, intensiv von Herrn Roigk auch an die Schulen und an die Horte zu gehen und diese Angebote zu unterbreiten. Die Hoffnung besteht darin, dass man das dann auch noch stärker ausgestallten könnte.

Herr Strauß fragt nach den finanziellen Auswirkungen für die Stadt.

Gemäß **Herrn Miersch** kann man das nicht in der pauschalen Summe beantworten. Wenn man medienpädagogischer Standort werden möchte, muss man Mitglied in dem Fachverband werden, mit einem Mitgliedsbeitrag von 100 € im Jahr, das ist eine feste Größe. Weiterhin kommt es darauf an, was man anbieten möchte und mit welchen technischen Sachen man arbeiten möchte. Eine technische Grundausstattung ist unabhängig vom JIM-Standort bereits vorhanden, es wird nicht ausbleiben, weitere technische Geräte können eine Rolle spielen, aber da kann derzeit keine Größenordnung benannt werden. Vorteil als JIM-Standort wäre, dass man dann möglicherweise auch noch verstärkten Zugriff habe, was technische Ausstattung betrifft, um dort Fördermittel zu generieren.

Frau Homagk fragt, ob bei dem JIM-Projekt auch daran gedacht worden ist, dass man aufklärend wirkt, was Medienmissbrauch betrifft.

Dies bejaht **Herr Roigk**, der Jugendmedienschutz, Eltern-Medienberatung, das sind genau diese Punkte, das ist Bestandteil eines Medienstandortes.

TOP 5 Information Sachstand Schulgesundheitsfachkraft

Informationen Herr Miersch:

Wie sie aus bisherigen Informationen bereits wissen, wurde das Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte im Land Brandenburg“ 2016 ins Leben gerufen. Die Stadt Finsterwalde als Schulträger hat sich in Abstimmung mit den Schulleitern um die Teilnahme am Modellprojekt erfolgreich beworben. Seit 2017 kam tageweise im Wechselmodell eine Schulgesundheitsfachkraft in den Grundschule Stadtmitte und Nehesdorf zum Einsatz, mit Verlängerung des Modellprojektes ab 2019 auch in der Grundschule Nord. Die Modellphase, die mehrmals verlängert wurde, endet Stand heute zum 31.12.2021.

Im Juni dieses Jahres fand ein großes Onlinesymposium unter Einbeziehung aller Kooperationspartner statt u. a. Bildungsministerium, Sozial- und Gesundheitsministerium, städtisches Schulamt, Krankenkassen, Unfallkasse Brandenburg, Vertreter von Landkreisen und Kommunen der Modellschulen, Schulleiter der Modellschulen, Schulgesundheitsfachkräfte sowie AWO Potsdam als Träger des Modellprojektes. Das Symposium stand unter dem Motto: Auswertung und Evaluation nach vier Jahren modellhafter Tätigkeit der Schulgesundheitsfachkraft.

Alle Kooperationspartner und auch die Institute und Universitäten, die das Modellprojekt wissenschaftlich begleiteten, zogen ein einhelliges Fazit: eine Verstetigung der Arbeit von Schulgesundheitsfachkräften und Ausweitung auf alle Schulen ist anzustreben. Begründet wurde dies u. a. damit,

- dass Schulkinder Vertrauen in die Arbeit und Person der Schulgesundheitsfachkraft aufgebaut haben, knapp 90 % der Kinder konnten nach dem Besuch der Schulgesundheitsfachkraft wieder zurück in den Unterricht
- Zahl der Rettungseinsätze und Krankentransporte ist an den Modellschulen belegbar zurückgegangen
- präventive Arbeit mit Kindern und Lehrern in Bezug auf Schulgesundheit ist nachhaltig angelaufen
- Eltern und Lehrkräfte haben eine Entlastung im medizinisch-pflegerischen Bereich erfahren
- Netzwerkarbeit mit anderen Professionen, Arbeitskreisen und Instituten hat stattgefunden

Da auch die Ministerien die Bedeutung von Schulgesundheitsfachkräften an Schulen erkannt und bekräftigt haben, wurden zwischen dem Gesundheitsministerium, einer Rechtsanwaltskanzlei und dem Projektträger Gespräche zur Verstetigung des Einsatzes sowie der Schaffung und Anpassung der Rechtsgrundlagen ab 01.01.2022 aufgenommen.

Dennoch ist aktuell zu konstatieren, dass trotz der durchweg positiven Sichtweise eine rechtliche Grundlage nicht geschaffen wurde und auch eine Finanzierung im Haushalt des Landes ab 2022 nicht vorgesehen ist. Aufgrund der Unsicherheit haben auch bereits einige Schulgesundheitsfachkräfte das Modellprojekt verlassen und andere Arbeitsangebote angenommen. Soweit der Stand der Informationen, die ich ihnen hierzu geben kann

Frau Homagk findet das bedauerlich, das Modellprojekt wurde durchweg positiv bewertet und man sieht, wo das prophylaktische Arbeiten ganz dringend nötig ist, für Schüler und auch für Lehrer. Sie kann das nicht verstehen und fragt, ob es eine Möglichkeit gibt, sich dafür stark zu machen.

Herr Miersch teilt das Verständnis durchweg. Die Schulleiter der drei Grundschulen und die Schulgesundheitsfachkräfte haben an dem Symposium teilgenommen, seine Kollegin und er haben das Symposium mitbegleitet. Er kann nur bestätigen, dass es von allen Richtungen und aus allen Seiten durchweg positiv war. Nachdem erste Gespräche angelaufen sind und die AWO Potsdam als Modellträger eine Rechtsanwaltskanzlei gebunden hat, war ein Großteil davon ausgegangen, dass es zu einer Verstetigung kommt. Dann kam ein Bruch, warum kann er nicht sagen und auch nicht beurteilen. Das Land hat die Einsicht und die Qualität gesehen. Momentan streitet man sich über die Finanzierung und die rechtliche Ausgestaltung.

Eine Einflussnahme ist insofern schwierig, weil das Bewusstsein bei allen Beteiligten da ist und man das auch dem Land gespiegelt habe, dass es sinnvoll ist und dass die Installation einer Schulgesundheitsfachkraft an Schulen positiv bewertet wurde. Die Informationen liegen da. Herr Miersch weiß, dass momentan eine Initiative läuft, wo das Land nochmal aufgefordert wird, inwieweit das Erfolg haben wird, kann er nicht beurteilen.

TOP 6 Informationen aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur

Informationen Herr Drescher, FB WSK:

Ab dem 01.09.2021 konnten alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ab dem 14. Lebensjahr über eine Liste von 7 möglichen und umsetzbaren Vorschlägen abstimmen. Mit Ablauf des 01.10.2021 haben sich 693 Bürgerinnen und Bürger an der Abstimmung beteiligt. 51 Stimmen waren ungültig, da zum Teil doppelte Stimmabgaben erfolgten oder Wähler keine Bürgerinnen und Bürger der Stadt Finsterwalde waren. 642 Stimmen konnten den Projekten zugewiesen werden.

Alle 7 Vorschläge wurden mit mindestens einer Stimme gewählt. Die finanzielle Auswirkung bei Umsetzung aller 7 Vorschläge beziffert sich auf 38.307,20 €. Da das Budget laut Richtlinie auf 25.000,00 € begrenzt ist, können in diesem Jahr nicht alle Vorschläge umgesetzt werden.

Um das Budget bestmöglich auszunutzen sind die Einzelprojekte mit Rang 1 - 3 umzusetzen. Mit Umsetzung des Einzelprojektes mit Rang 4 würde das Budget mit 27.500,00 € überzeichnet werden. Um das Budget bestmöglich ausnutzen zu können, wird stattdessen das Einzelprojekt mit Rang 5 zu Umsetzung gebracht. Der finanzielle Rahmen beläuft sich somit auf 24.307,20 € und liegt unterhalb des Gesamtbudget.

Laut Richtlinie und Grundgedanken des Bürgerbudgets soll eine direkte Beteiligung der Bürgerschaft der Stadt Finsterwalde gefördert und das selbstverantwortliche Handeln der Akteure gestärkt werden (siehe Richtlinie § 7 Abs. 3: Die Umsetzung erfolgt durch die Einreichenden in Zusammenarbeit mit der Stadt Finsterwalde.).

Für die in 2021 gewählten Projekte wird folgende Umsetzung gewählt.

Nr.	Titel	Ort	geprüfte Kosten	Stimmen	Rang	Durchführung
1.	Outdoor Tischtennisplatte in der Bürgerheide	Bürgerheide	2.000,00 €	71	6	
4.	Erweiterung Spielplatz Nehesdorf	Spielplatz Nehesdorf	9.000,00 €	146	1	9.000,00 €
5.	Tiermemory für den Tierpark Finsterwalde	Tierpark	5.807,20 €	81	5	5.807,20 €
10.	Blühendes Sorno genießen	Sorno	5.000,00 €	96	3	5.000,00 €
11.	Discgolf-Körbe und Scheiben für die Finsterwalder Schulen	Grundschulen	4.500,00 €	114	2	4.500,00 €
15.	Trinkwasserspender am Spielplatz in der Bürgerheide	Bürgerheide	3.000,00 €	46	7	
22.	Kletter- oder Boulderwand	Wasserturm oder Bürgerheide	9.000,00 €	88	4	

TOP 7 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Schriftliche Anfrage entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Finsterwalde, 14.10.2021



Gerhard Strauß
Vorsitzender des
Ausschusses Bildung Soziales Sport Kultur



Andrea Michalek
Protokollantin